



Konjunkturtest

3. Quartal 1997
Juli bis September

Konjunkturmfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturmfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: $70 \times 100 = 7000$
 $20 \times 0 = 0$
 $10 \times -100 = -1000$
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 250 Exemplare

Vaduz, den 10. Dezember 1997

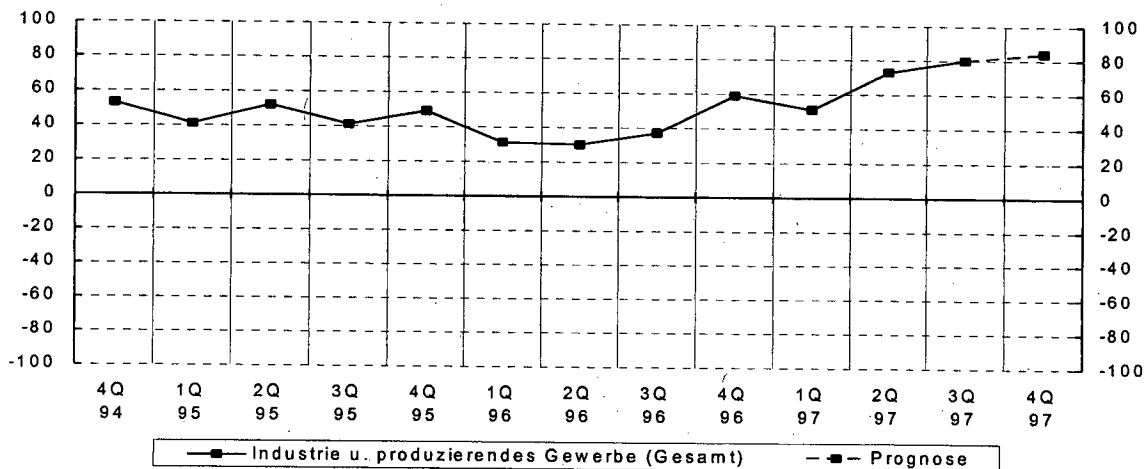
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 1. Oktober 1997 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	63	38	60.3%
Anzahl Beschäftigte	7891	6775	85.9%

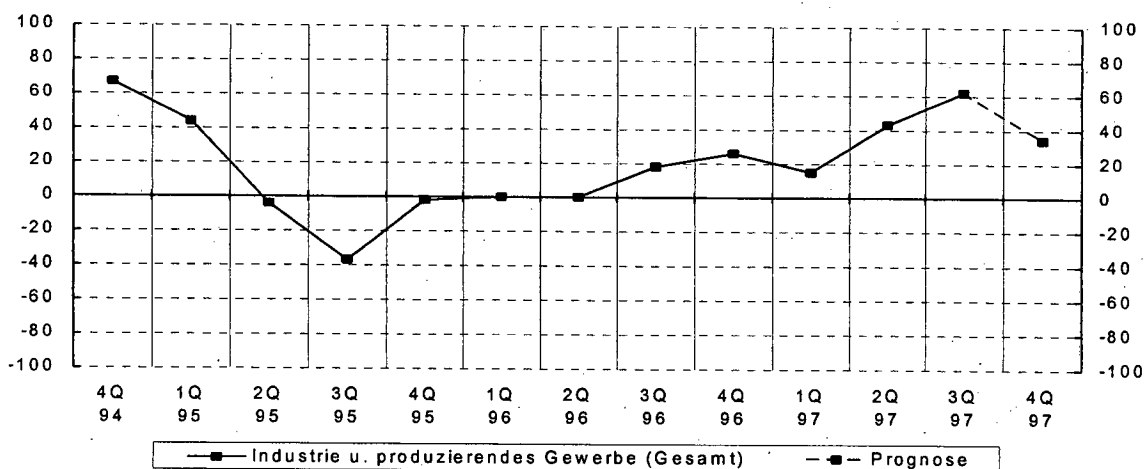
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist laut Einschätzung der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im dritten Quartal der Prognose folgend weiterhin erfreulich. Rückblickend beurteilen ca. 80% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und ca. 20% als befriedigend.

Gegen Jahresende rechnen die Unternehmen weiterhin mit einer erfreulichen allgemeinen Lage, denn ca. 85% der Betriebe erwarten eine gute und ca. 15% eine befriedigende allgemeine Lage.

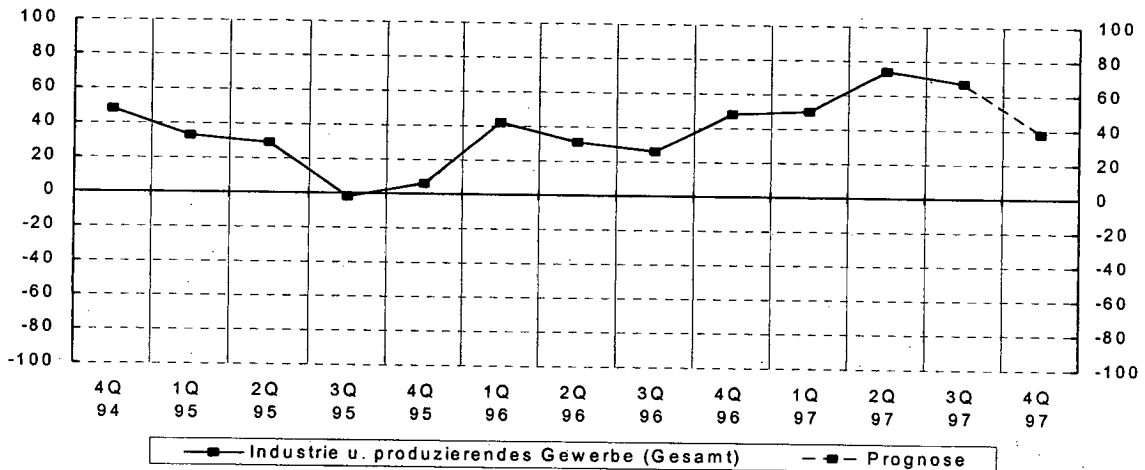
Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. Zwei Drittel der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend und ein Drittel als gleichbleibend.

Für das vierte Quartal erwarten die Betriebe weiterhin einen steigenden Auslastungsgrad, denn 35% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine steigende und 65% eine gleichbleibende Auslastung.

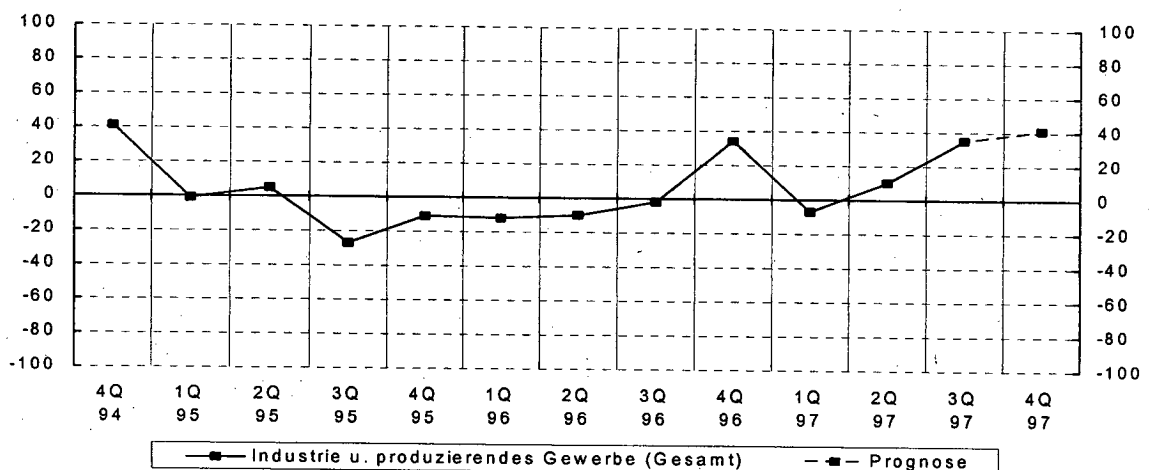
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist auch im dritten Quartal laut den meldenden Unternehmen steigend, denn 69% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 30% einen gleichbleibenden und lediglich 1% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das vierte Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) insgesamt einen steigenden Auftragseingang, denn 42% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine steigende Auftragslage. Mit gleichbleibenden Aufträgen rechnen 54% und mit sinkenden Aufträgen 4% der Betriebe.

Erträge



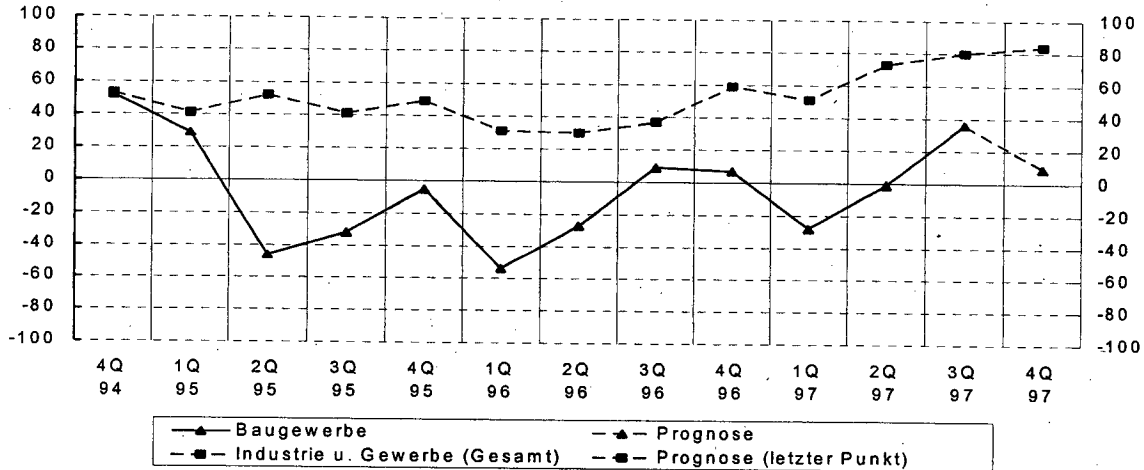
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist auch im dritten Quartal steigend. 41% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von steigenden Erträgen; 54% der Betriebe melden eine gleichbleibende und 5% eine rückläufige Ertragslage.

Im vierten Quartal erwarten die Unternehmen einen Fortbestand der bisherigen Situation. Die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren steigende Erträge; 43% der Unternehmen rechnen mit einer gleichbleibenden und 7% mit einer sinkenden Ertragsituation.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	10	47.6%
Anzahl Beschäftigte	843	540	64.1%

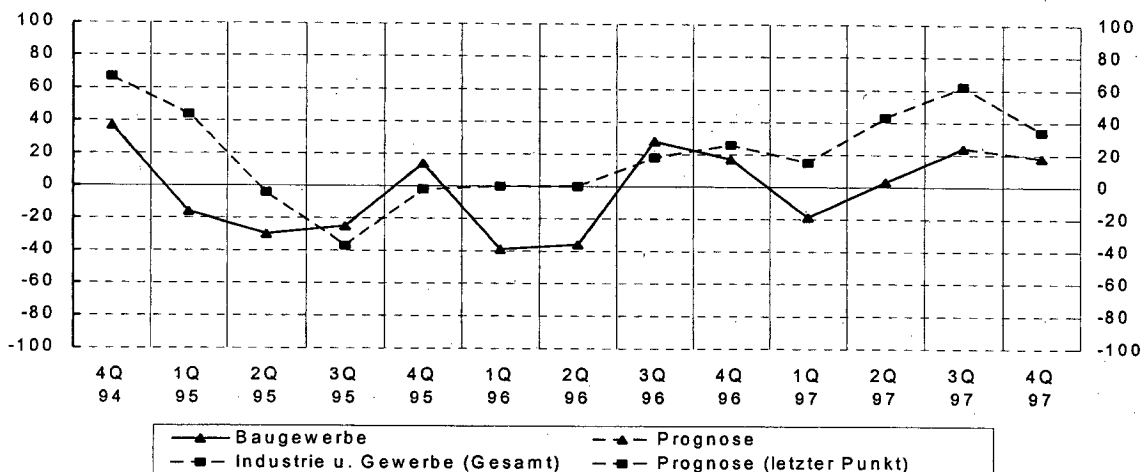
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verbessert. Rückblickend beurteilen 36% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und 34% als befriedigend.

Im vierten Quartal erwartet die Baubranche eine befriedigende allgemeine Lage. Ein Fünftel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnet mit einer guten, 70% mit einer befriedigenden und 10% mit einer schlechten allgemeinen Lage.

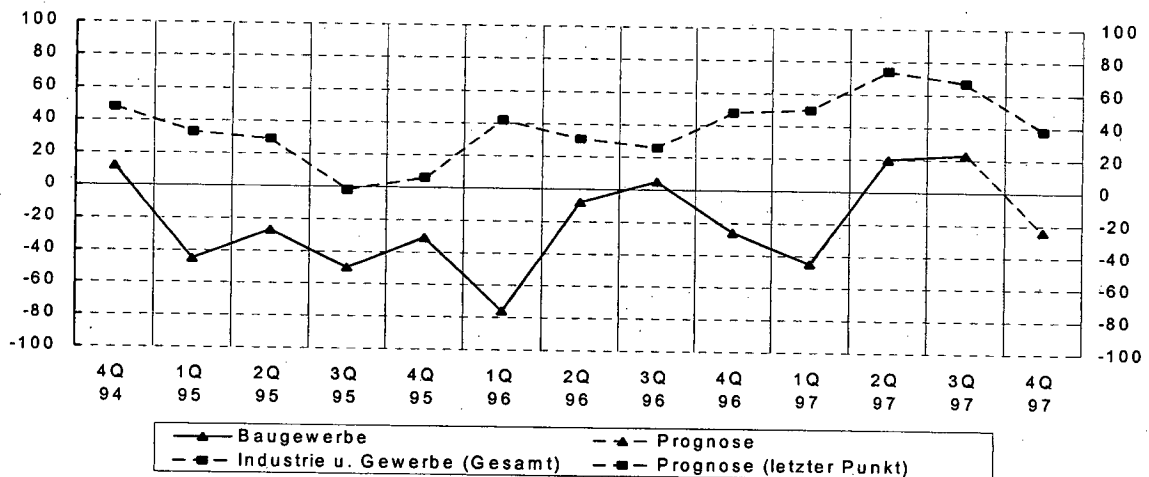
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung ist laut Aussage der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im dritten Quartal angestiegen. 75% der Betriebe melden eine gleichbleibende und 25% eine steigende Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Im vierten Quartal erwarten 22% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 75% einen gleichbleibenden und lediglich 3% einen sinkenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen.

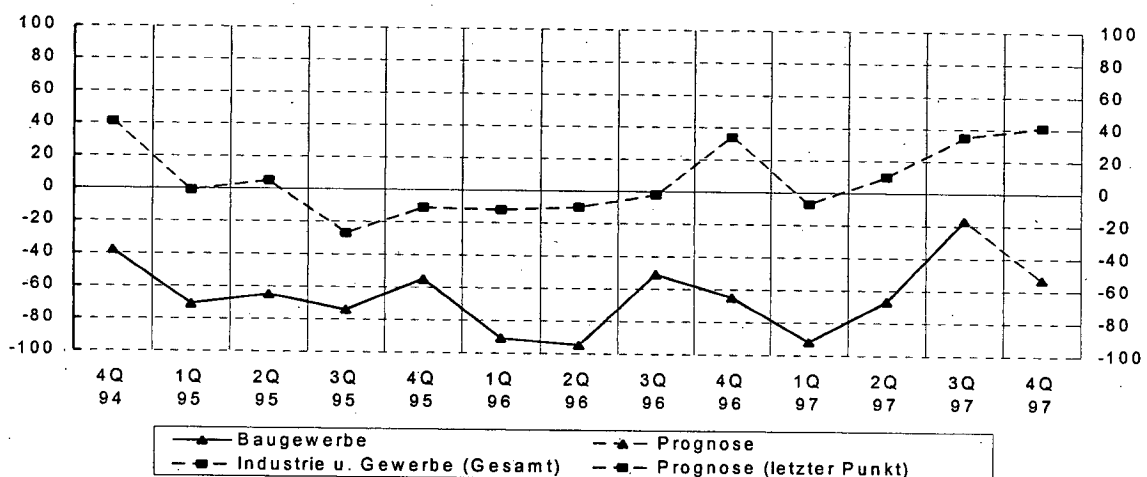
Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erhöht. Für das dritte Quartal berichtet ein Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden und drei Viertel einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Vorausschauend erwartet die Baubranche weniger Aufträge, denn 20% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem steigenden, 38% mit einem gleichbleibenden und 42% mit einem rückläufigen Auftragseingang.

Erträge



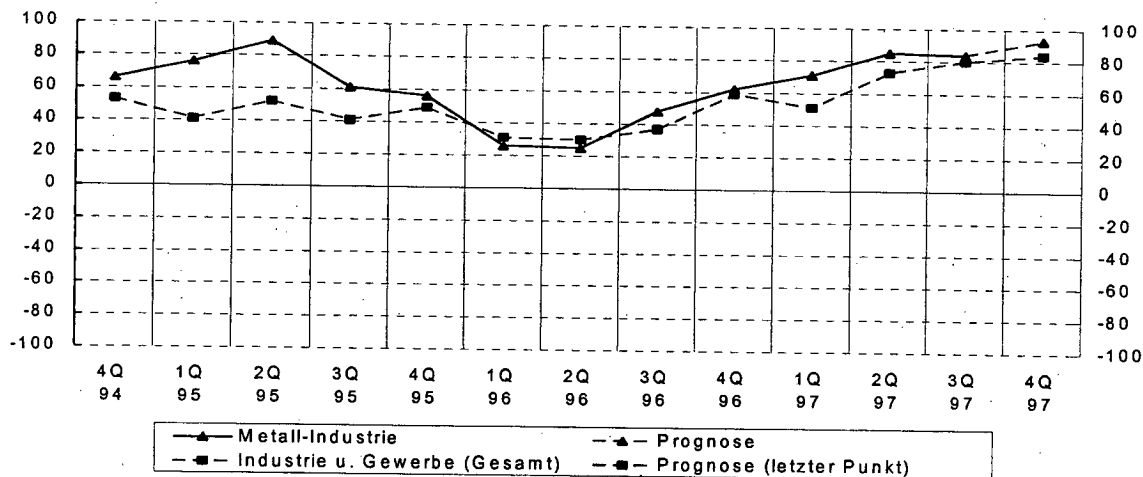
Die Erträge sind laut Aussage der Baubranche im dritten Quartal weiterhin unbefriedigend. Rückblickend sind für 20% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge im Berichtsquartal rückläufig, für 78% gleichbleibend und lediglich für 2% steigend.

Vorausschauend erwarten 47% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine gleichbleibende und 53% eine rückläufige Ertragslage.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	16	76.2%
Anzahl Beschäftigte	4493	4257	94.7%

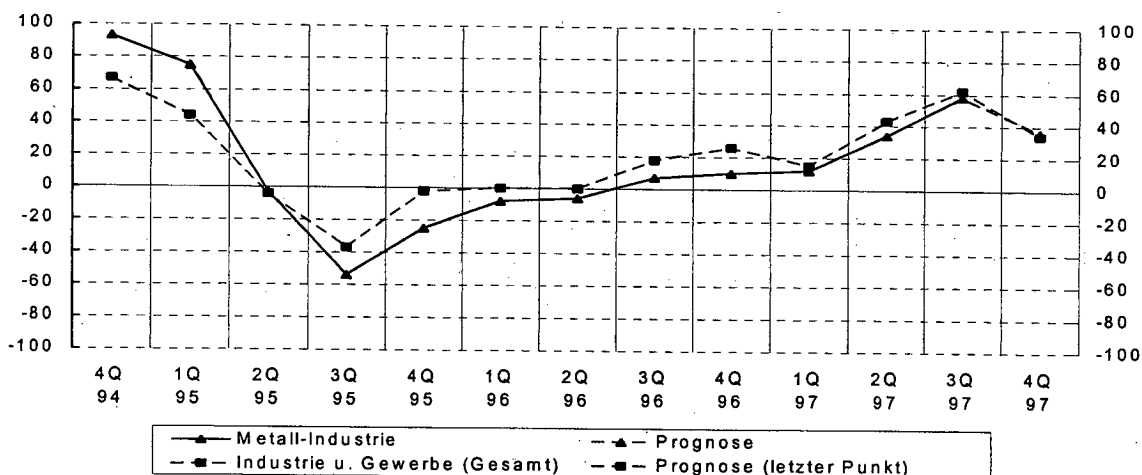
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, hat sich die allgemeine Lage innerhalb den letzten zwölf Monaten kontinuierlich verbessert und ist auch im dritten Quartal weiterhin sehr erfreulich. Auch gegen Jahresende erwartet die Branche eine gute allgemeine Lage. Rückblickend beurteilen 85% der meldenden Betriebe ihre allgemeine Lage als gut und 14% als befriedigend.

Vorausschauend erwarten 94% der Unternehmen eine gute und 6% eine befriedigende allgemeine Lage.

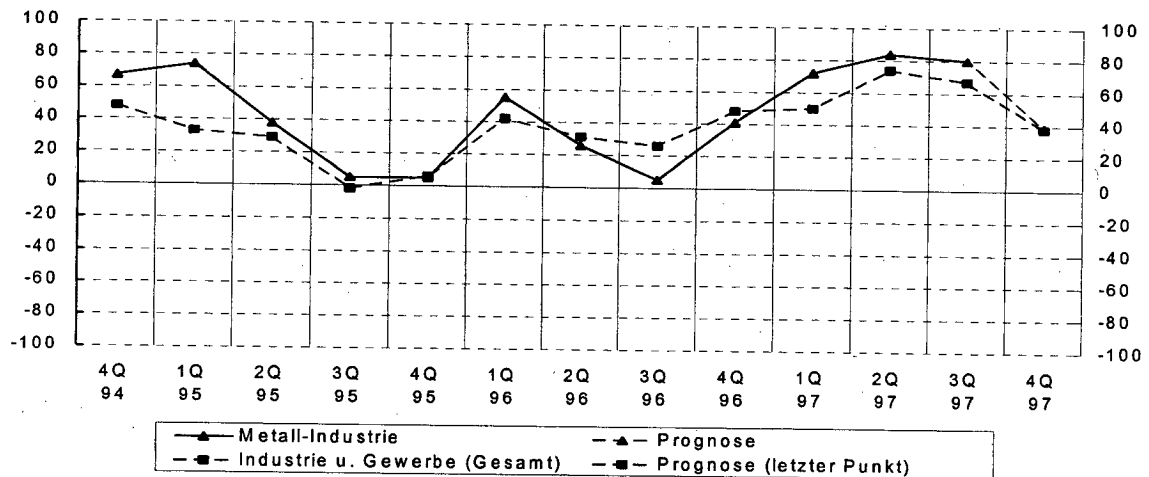
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung hat sich auch im dritten Quartal erhöht. 58% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden für das Berichtsquartal eine steigende und 42% eine gleichbleibende Auslastung.

Vorausschauend erwartet die Metall-Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) gesamthaft eine höhere Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen. Ca. ein Drittel der Betriebe rechnet mit einer steigenden und ca. zwei Drittel mit einer gleichbleibenden Auslastung der Anlagen.

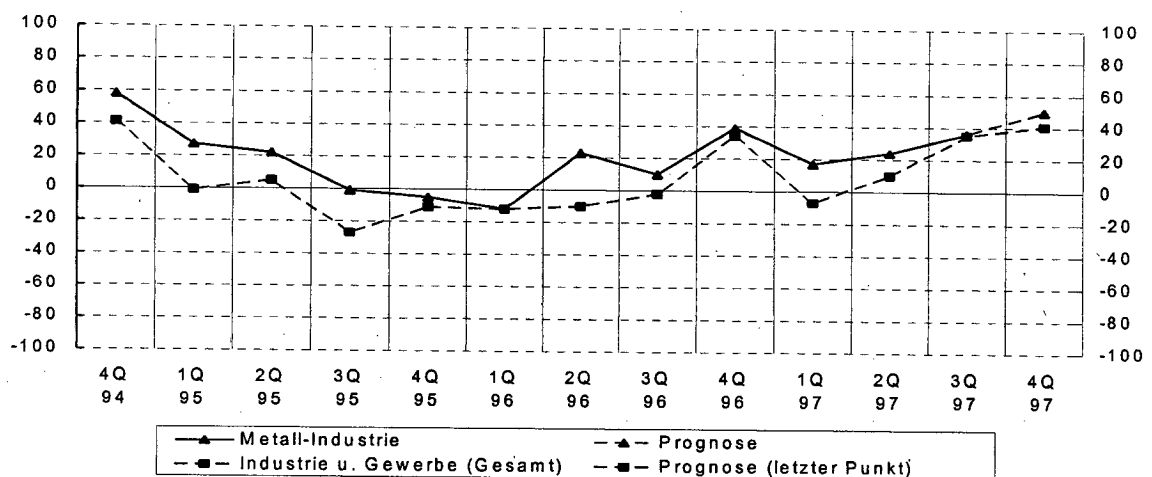
Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich nach Ansicht der meldenden Betriebe im Berichtsquartal erwartungsgemäss entwickelt. 81% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einem steigenden und 18% von einem gleichbleibenden Auftragseingang.

Für die nächsten Monate erwarten ca. 40% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden und ca. 60% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge



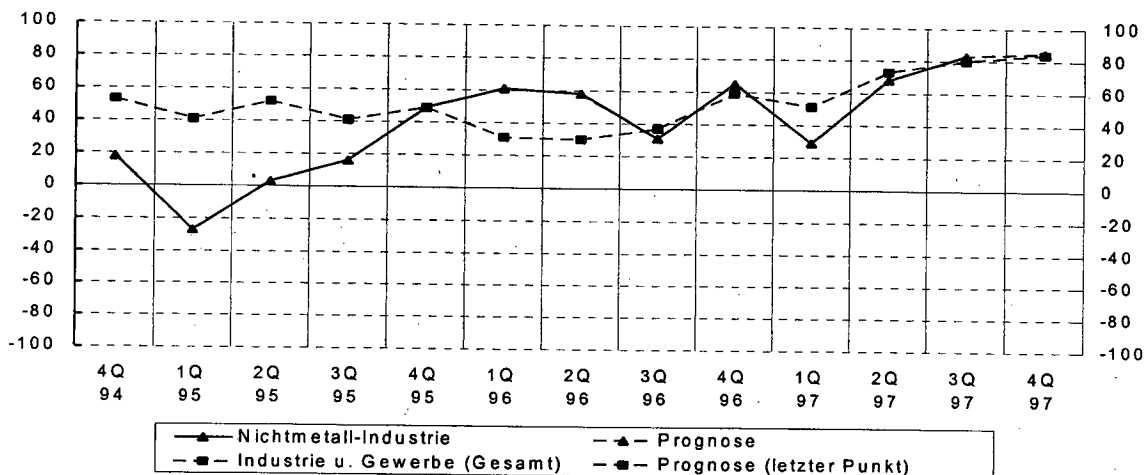
Die Erträge in Metall-Industrie und -Gewerbe sind im Berichtsquartal wiederum angestiegen. Auf steigende Erträge verweisen 39% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Gleichbleibende Erträge melden 58% und rückläufige Erträge 3% der Betriebe.

Für die kommenden Monate rechnet die Branche gesamthaft mit einer Verbesserung der Ertragslage. Jeweils die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwartet steigende oder gleichbleibende Erträge.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	12	57.1%
Anzahl Beschäftigte	2555	1978	77.4%

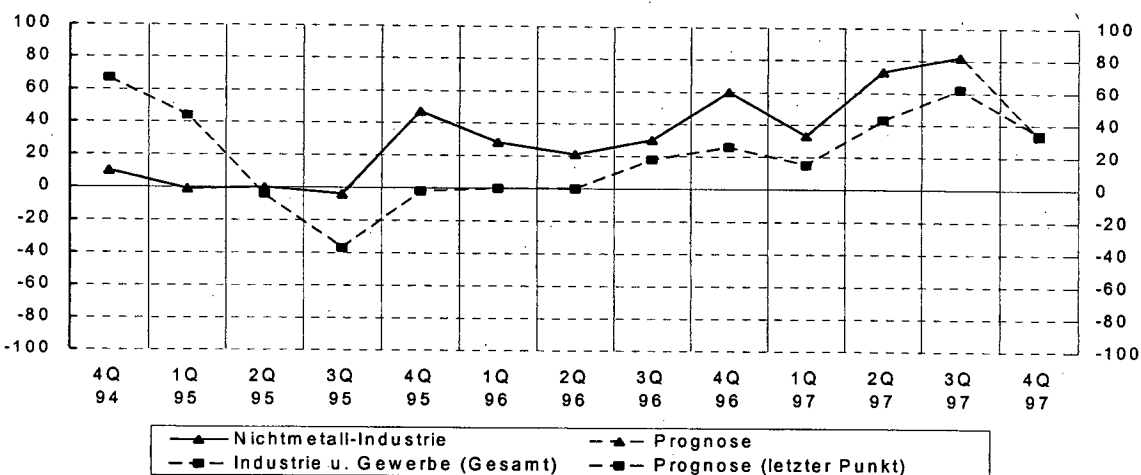
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Nicht-Metall-Branche hat sich die allgemeine Lage - der Prognose folgend - verbessert. 85% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine gute und 14% eine befriedigende allgemeine Lage.

Vorausschauend erwartet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen Fortbestand der bisherigen allgemeinen Lage.

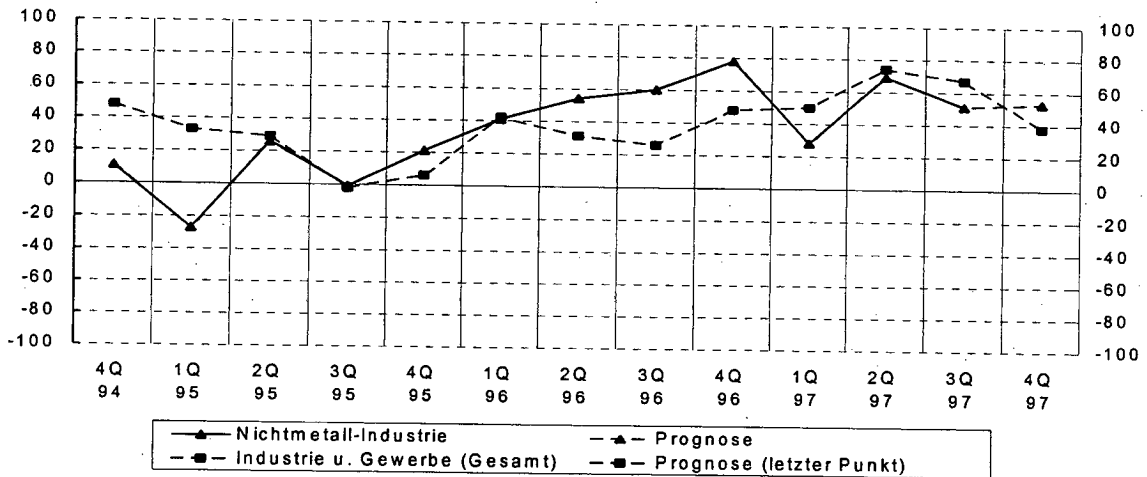
Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal ist die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) nochmals angestiegen. 84% der meldenden Betriebe berichten von einem steigenden und 15% von einem gleichbleibenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen.

Vorausschauend erwarten die Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende Auslastung der Anlagen und Maschinen, denn ein Drittel der Unternehmen rechnet mit einer steigenden und zwei Drittel mit einer gleichbleibenden Anlagenauslastung.

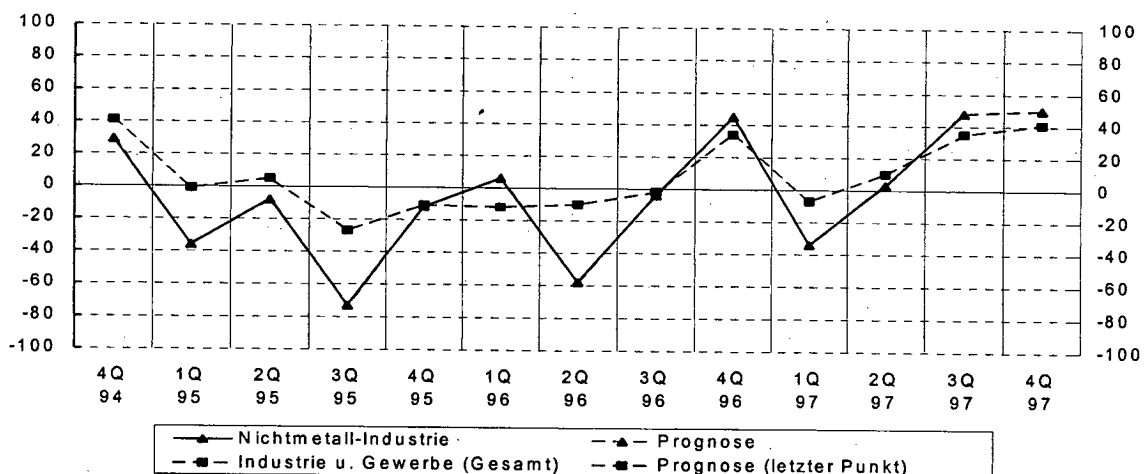
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche hat sich erwartungsgemäss positiv entwickelt, denn er ist auch im Berichtsquartal steigend. 53% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von steigenden und 45% von gleichbleibenden Aufträgen.

Für die nahe Zukunft prognostiziert die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen Fortbestand der bisherigen Lage.

Erträge

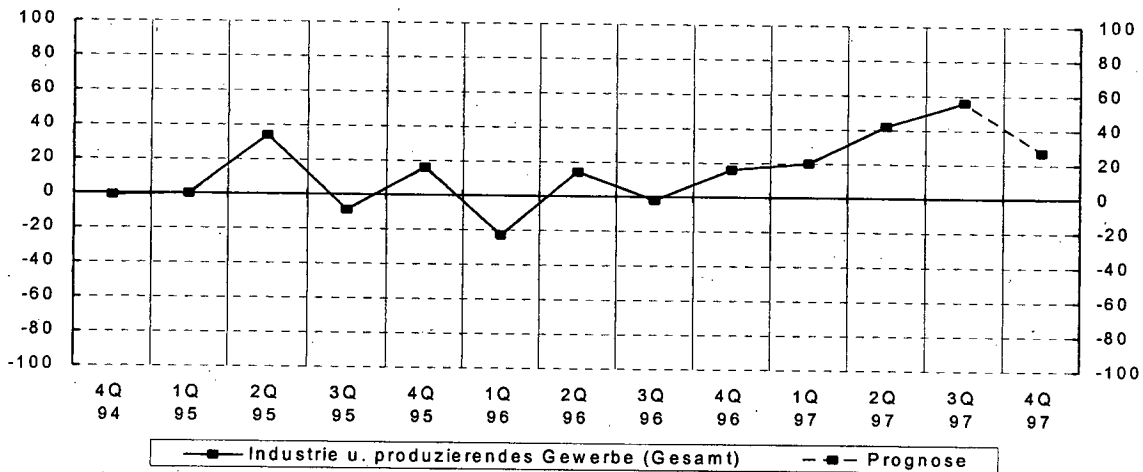


Die Ertragssituation hat sich laut den meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im dritten Quartal stark verbessert und ist für 54% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) steigend. Von gleichbleibenden Erträgen berichten 40% und von rückläufigen Erträgen 6% der Betriebe.

Gegen Jahresende rechnet die Branche mit einem Fortbestand der steigenden Ertragslage.

Beschäftigungsentwicklung

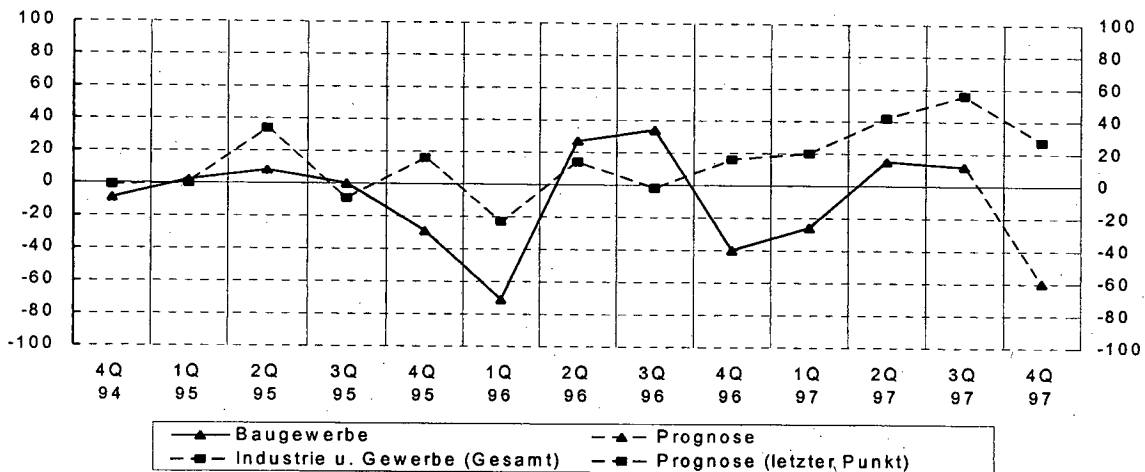
Industrie u. produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich laut den meldenden Betrieben im dritten Quartal über den Erwartungen erhöht. 57% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen steigenden, 41% einen gleichbleibenden und 2% einen rückläufigen Personalbestand.

Für das vierte Quartal rechnen die Betriebe insgesamt mit einer Steigerung der Beschäftigtenzahl. 34% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen steigenden, 60% einen gleichbleibenden und 6% einen rückläufigen Personalbestand.

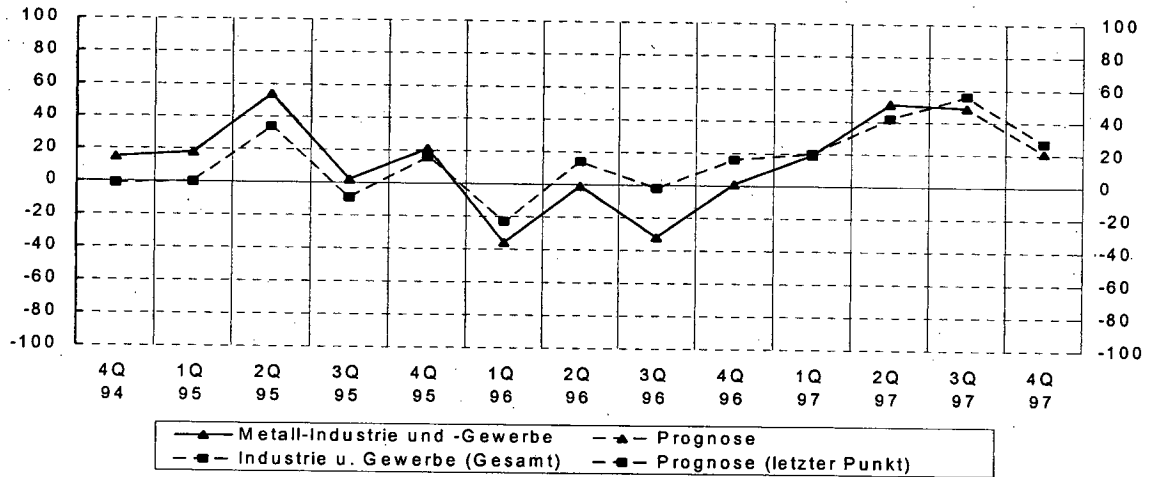
Baugewerbe



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft hat sich im Berichtsquartal der Personalbestand leicht erhöht. 12% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verweisen auf eine steigende und 88% auf eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl.

Für das vierte Quartal wird mit einem Rückgang der Beschäftigten gerechnet. 60% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen rückläufigen und 40% einen gleichbleibenden Personalbestand.

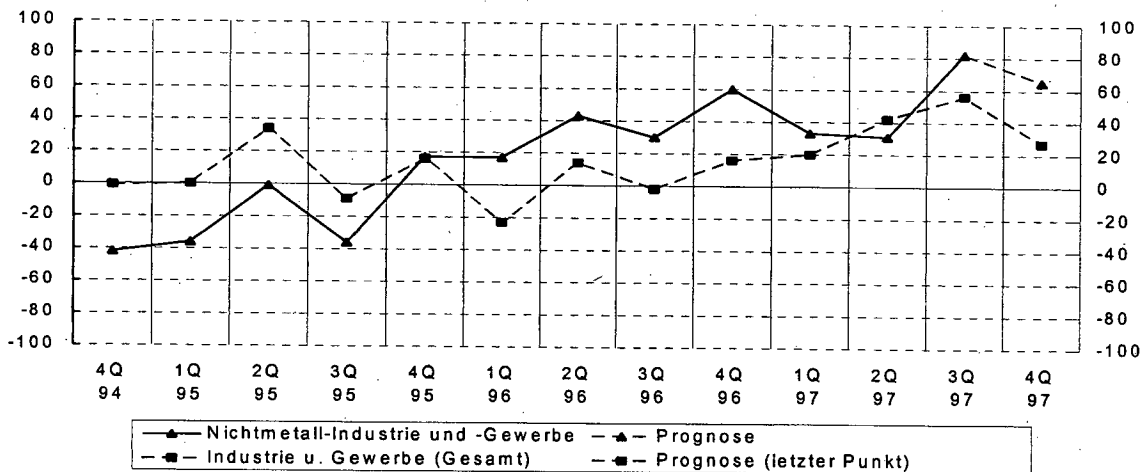
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen erhöht. Rückblickend melden 51% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 47% einen gleichbleibenden und 2% einen rückläufigen Personalbestand.

Für das vierte Quartal wird weiterhin mit einer steigenden Beschäftigtenzahl gerechnet. 24% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen steigenden, 74% einen gleichbleibenden und 2% einen rückläufigen Personalbestand.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Die meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche verweisen im Berichtsquartal auf einen steigenden Personalbestand. 84% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einer steigenden und 15% von einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl.

Für das vierte Quartal erwartet die Branche eine höhere Beschäftigtenzahl, denn nahezu zwei Drittel der Betriebe erwarten einen steigenden und ein Drittel einen gleichbleibenden Personalbestand.